

IDV – RUNDBRIEF

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

FEBRUAR 1976

16

AUS DEM INHALT: LEITARTIKEL

KONGRESSBERICHT

MITGLIEDSVERBÄNDE STELLEN SICH VOR

LITERATUR

IDV DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

Gründungspräsident: Egon Bork

Präsident: Karl Hyldgaard-Jensen, Eriksfältsgatan 16a
S-21432 Malmö, Schweden. Tel. 40 8 45 65

**Sitz des
Präsidiums:** Institut für germanische Philologie
Oster Voldgade 10, Trappe E, 1. sal
DK-1350 Kopenhagen K. Dänemark. Tel. 1 14 46 8B

Generalsekretär: Inger Rosengren, Vittnesgränd 39
S-22247 Lund, Schweden. Tel. 46 12 14 47

Schatzmeister: Rudolf Zellweger, 25, Ch. de l'Abbaye
CH-2000 Neuchatel, Schweiz. Tel. 38 33 28 04

Beisitzer: Dick Koldijk, De wijde Blik 20
NL-1162 Nes a.d. Amstel. Niederlande.
Tel. 2 97 44 11

Aleksander Szulc, ul. Czarnowiejska 101 m. 16
P-30-049 Kraków, Polen. Tel. 391-62.

INHALT

LEITARTIKEL	3
VERANSTALTUNGSVORSCHAU	4
FIPLV / AATG / ACTFL CONVENTION IN WASHINGTON D.C., NOVEMBER 1975	5
MITGLIEDSVERBÄNDE STELLEN SICH VOR	8
LITERATUR	12

Redaktion:
Inger Rosengren
Wolfgang Koch

Redaktionsanschrift:
Germanistisches Institut der Universität Lund Helgonabacken 14
S - 223 62 LUND

LEITARTIKEL

Die Stellung des Faches Deutsch im Curriculum der heutigen Schule

Während Deutsch vor dem zweiten Weltkrieg mancherorts erste Fremdsprache im Schulunterricht war, ist das Fach seit 1945 im Curriculum der Schule mehr und mehr zurückgestellt worden. Das Privileg, obligatorisches Unterrichtsfach zu sein, büsst Deutsch allmählich auch ein. Eine Übersicht darüber, in welchen Ländern Deutsch Pflichtfach ist, gibt es m.W. nicht, auch kann man das der soeben erschienenen Analyse der Umfrage, die die FIPLV für die UNESCO durchgeführt hat, nicht entnehmen, da die Frage nicht gestellt wurde, ob die betreffende Sprache Pflichtfach oder Wahlfach oder ein Angebot an die Schüler sei. Der Bericht heisst *Foreign Language Teaching and Learning today*, ein Projekt, das von dem Generalsekretär der FIPLV Reinhold Freudenstein geleitet wurde.

Deutsch als erste Fremdsprache kommt nach der Zusammenstellung Seite 12-13 nur in der Schweiz vor, als zweite Fremdsprache dagegen in 10 Ländern: Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Indonesien, Korea, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Togo. Die Stellung als dritte Fremdsprache hält Deutsch in 19 Ländern: Belgien, Brasilien, Bulgarien, Canada, Ägypten, Finnland, Griechenland, Irland, Italien, Jamaica, Jordanien, Madagaskar, Peru, Polen, Schweden, Thailand, Tunesien, Türkei, USA, und als vierte Fremdsprache in fünf Ländern: Libyen, Senegal, Tschad, Uruguay, Zaire. Die Unterrichtsministerien, pädagogische Institutionen und Einzelpersonen aus 49 Ländern hatten an der Umfrage teilgenommen, d.h. dass die Verhältnisse in einigen Ländern nicht berücksichtigt werden konnten, weshalb die Ergebnisse der Analyse nur mit Vorsicht zu benutzen sind. Von den IDV-Mitgliedsländern fehlen z.B. die folgenden: Australien, Japan, Jugoslawien, Luxemburg, Mexiko, Sri Lanka, Tschechoslowakei, Ungarn; bekanntlich wird hier wenigstens Deutschunterricht gegeben. Ferner kann die Angabe, dass Deutsch in Schweden nur als dritte Fremdsprache vorkommt, nicht korrekt sein. Laut Erik Yrgard *Zur Situation des Deutschunterrichts in Schweden* (in *Kulturelle Diskussions-*

tagung Norden-Deutschland 1974, hrsg. von der Deutschen Auslandsgesellschaft, Lübeck) wählen 60% der Schüler Schwedens eine zweite Fremdsprache, und von diesen wählen 60% Deutsch und 40% Französisch.

Vergleichsweise seien die Zahlen für einige andere Fremdsprachen erwähnt.

Französisch: 1. Fremdsprache 9 Länder, 2. Fremdsprache 23 Länder, 3. Fremdsprache 10 Länder.

Russisch: 1. Fremdsprache 2 Länder, 3. Fremdsprache 3 Länder, 4. Fremdsprache 9 Länder, 5. Fremdsprache 5 Länder.

Englisch: 1. Fremdsprache 36 Länder, 2. Fremdsprache 6 Länder, 4. Fremdsprache 1 Land.

Wie aus den Berichten der IDV-Mitgliedsländer auf dem AILA-Kongress in Stuttgart hervorging, ist der Status des Deutschunterrichts in den verschiedenen Ländern nicht direkt vergleichbar. Die Frage, ob der Fremdsprachenunterricht zentral geregelt ist oder der freien Initiative überlassen ist, scheint dabei eine entscheidende Bedeutung zu haben. Der Berichterstatter des UNESCO-Projekts ist sich dieser Tatsache bewusst. Auf S. 11 betont er, dass „in most cases only a maximum of the first two foreign languages are learned by a relatively wide spread of pupils“. Den Tabellen 3 und 4 kann auch entnommen werden, dass nur in 50% der herangezogenen Länder „a fixed order for the learning of foreign languages“ vorhanden ist.

Es ist zu bedauern, dass die vollständige Verbreitung des Unterrichts in Deutsch als Fremdsprache der UNESCO-Umfrage nicht zu entnehmen ist. Diese Untersuchung steht immer noch aus und sollte von dem IDV aufgegriffen werden. Einer solchen Untersuchung müssten aber eine detaillierte Feststellung der qualitativen Kriterien und eine eingehende Darstellung der Verhältnisse in den einzelnen Ländern voraufgehen.

Karl Hyldgaard Jensen

Veranstaltungsvorschau

DIE ERSTE AMERIKANISCHE INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERTAGUNG

18. - 22. August 1976

Cherry Hill Hyatt House. Cherry Hill, N.J., USA

Der Kongress, der allen Kategorien von Deutschlehrern offen steht, findet in der Nähe von Philadelphia, dem Zentrum für die Feierlichkeiten in Verbindung mit der Bicentennial American Revolution 1776-1976, statt. Als Initiator steht der grösste Mitgliedsverband des IDV, *The American Association of Teachers of German, Inc.* Das Programm, das Anfang 1976 an die Verbände des IDV verschickt wird, umfasst u.a. Plenarvorträge und Kurzreferate (vormittags), Ausflüge und workshops (nachmittags) und kulturelle Veranstaltungen (abends). Eine Exkursion nach New York mit Bootfahrt um Manhattan herum ist eingeplant.

Fünf Themenkreise mit Betonung pragmatischer und praktischer Probleme des internationalen Deutschunterrichts und des Kulturaustausches zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und den deutschsprachigen Ländern sind vorgesehen.

Teilnehmer aus Europa müssen, vorausgesetzt, dass sie an einer Gruppenfahrt teilnehmen, mit Kosten in Höhe von etwa 2 0 0 0 DM rechnen.

Weitere Informationen über die Tagung werden vermittelt durch *The Administrative Office of the AATG, 339 Walnut Street, Philadelphia, PA 19106, USA.*

Zum neuen Präsidenten der AATG wurde in Washington *Gustave B. Mathieu*, California State University, gewählt, Executive Secretary der AATG bleibt *Hans W. Decken*, Philadelphia

KONGRESSBERICHT

Bericht über die FIPLV/AATG/ACTFL Convention in Washington
D.C. 24. - 30. November 1975

Der Kongress, der weltumspannend war, fand unter dem Motto *Teaching foreign languages — Why?* statt. Als Haupteindruck des Kongresses und zugleich als positive Beantwortung der von der Kongressleitung gestellten Frage bleibt das wachsende Interesse für die zweite und die dritte Fremdsprache und die damit gegebene Liberalisierung der Fremdsprachenpolitik der einzelnen Länder in der Erinnerung. Die ursprünglich von der UNESCO ausgehende Forderung nach *einer* Fremdsprache neben der Muttersprache scheint nicht mehr aufrechterhalten werden zu können.

Über Prinzipielles zum Rahmenthema hinaus wurden auch, und zwar sehr eifrig, spezielle Fragen der verschiedenen Nationalsprachen erörtert, was sich u.a. dadurch erklärt, dass die amerikanischen nationalen Verbände für Fremdsprachen ihre Jahrestagungen in Verbindung mit dem Kongress abhielten. Die amerikanisch-englische Vertretung war deshalb dominierend, es ist aber immerhin bemerkenswert, dass in bezug auf die dem Kongress vorausgehenden "Workshops" die deutsche Beteiligung mit drei eigenen Konferenzen und einer Teilnehmerzahl von über 40 sehr stark hervortrat.

Zusammen mit der American Association of Teachers of German (AATG) organisierte das Goethe-Institut, München, eine zweitägige Konferenz über *The teaching of nature in high school - materials, strategies - or media-aided Landeskunde* unter der hervorragenden Leitung von Gerhard Weiss, University of Minnesota und Friedrich Winterscheidt, Goethe House, New York. Jedenfalls für nicht-deutsche Teilnehmer war diese Konferenz eine der ergiebigsten.

Von allgemeinem Interesse war die Veranstaltung des Erfahrungsaustauschings Sprachlabor — Wirtschaft (BRD) "Teaching foreign languages for use in industry and commerce" unter der Leitung von Jürgen Beneke, Universität Hamburg, ebenso die von den Verbänden FMF, FIPLV und PAS/DVV gemeinsam organisierte Konferenz über *Learner-oriented syllabus development in further (adult) education*, gelei-

tet von Mary Blanchi (Deutscher Volkshochschulverband) mit einer Demonstration der Tests des VHS-Zertifikatprojekts durch Albert Raasch, Universität des Saarlandes, Saarbrücken.

Inoffiziell fand abends eine zweimal vierstündige Besprechung des Themas *Fremdsprachenpolitik* mit Teilnehmern aus der Bundesrepublik, Grossbritannien, den Niederlanden, Österreich, Skandinavien und der Schweiz unter der Leitung von Franz Josef Zapp, München, und Konrad Schröder, Augsburg, statt. Die Ergebnisse dieser sehr aufschlussreichen Diskussion werden später im Rundbrief 17 des IDV veröffentlicht.

An dem Hauptprogramm des Kongresses beteiligten sich mit direkt deutschorientierten Referaten die folgenden Organisationen:

THE AMERICAN ASSOCIATION OF TEACHERS OF GERMAN:

1. Fünf Vorträge zum Thema *The Teaching of German culture* u.a. über *Landeskunde und Politik* (Gisela Bahr, Miami University) und *Didaktische Überlegungen für den Kulturkundeunterricht* (W. Ruttkowski, Temple University).

2. *Yiddish-German literary relation*: Fünf Referate mit jiddisch-deutschen Themen, z.B. *The Fettmilch Revolution and German, Yiddish translations of Heine, Kafka in the light of Peretz* und weitere deutsch-jiddische literarische Relationen.

3. *Women and Germanistik*: Vier aktuelle und hochinteressante Beiträge anlässlich des internationalen Frauenjahrs. Joey Horsley, University of Massachusetts, Boston, sprach über *A feminist approach to German literature* und forderte eine kritische Analyse der deutschen Kultur nach dem Muster von Beauvoir, Millett und Ellmann. Dabei sollte die deutsche Literaturgeschichte unter wirkungs- und rezeptionsgeschichtlichen sowie feminist-ideologiekritischen Aspekten studiert werden.

Does liberal rhetoric + legal reality = Kinder,

Küche, Kirche? — so formulierte Susan Cocalis, University of Massachusetts, Amherst, die historische Rolle der deutschen Literatur bei der Entstehung und Konservierung der deutschen Kinder, Küche und Kirche-Ideologie.

Auf der Grundlage von 12 Interviews mit bundesdeutschen Autorinnen verfocht Pat Russian von der Brown University in dem Referat *Separate and Unequal: "Ladies Auxiliary" of contemporary West German literature* die Ansicht, dass die Frauen immer noch nach "long-standing sexual stereotypes" in der deutschen "literature industry" beurteilt werden. Anschliessend berichtete Karin Struck (BRD) über *Die Schwierigkeiten der Frau, Künstlerin zu sein*, während Patricia Herminghouse, Washington University, bei der Organisational meeting of women in German präsidierte.

4. *Pedagogical Seminar for German philology*: Mit Jere Fleck als Vorsitzender wurden Probleme des Althochdeutschen, des Mittelhochdeutschen und der deutschen Sprachgeschichte von H. Homann, Georgetown University, Eva Maria Fleck, University of Maryland and L. Bouma, University of Georgia beleuchtet.

5. In einer Sondersitzung wurde die Zukunft der Zeitschriften der AATG *The German Quarterly und die Unterrichtssprache* unter der Leitung von William Little, University of Virginia, und Gerhard Weiss diskutiert.

FACHGRUPPE DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE IM FMF

Gustav Wackwitz, Goethe Institut, München, sprach initiiert über *Deutschlernen in Deutschland: Motivationen und Vermittlungsprobleme*. Helm von Faber, auch vom Goethe Institut, begleitete seinen Vortrag *Möglichkeiten und Grenzen auditiver Texte und Übungsprogramme beim Lernziel der kommunikativen Kompetenz* mit sehr instruktiven Beispielen. Er skizzierte multimedia Programme und hob besonders die Bedeutung des Lehrers für die Realisierung des kommunikativen Lernziels hervor.

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRER-VERBAND (IDV)

Das Institut für deutsche Sprache stellte einen Teilbereich seiner Tätigkeit vor, nämlich die Pädagogisierung der wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Forschung auf dem Gebiet der Grammatik der Gegenwartssprache, usw. mit einem Vortrag von Helmut Schumacher, IDS, Mannheim, *Über*

die Valenzgrammatik und ihre Bedeutung für den Deutschunterricht.

Karl Hyldgaard-Jensen berichtete über die ersten wissenschaftlichen Verwertungen der Tests, die von der MV-SAG 2, Dänemark, durchgeführt werden. Es handelt sich um Untersuchungen zum Wortschatz und zum Umfang der von 13-15-jährigen Anfängern zu erwartenden Grundstrukturen des Deutschen.

Der IDV war auch durch Aleksander Szulc. Krakow vertreten, der über *Induction und Deduction in foreign language teaching and learning* sprach.

AMERICAN COUNCIL ON THE STUDY OF AUSTRIAN LITERATURE

Diese Gesellschaft veranstaltete unter der Leitung von Maria Luise Caputo-Mayr Temple University, ein Rilke-Seminar mit fünf Referaten von amerikanischen Rilke-Forschern. Im Anschluss hieran hatte The Austrian Institute eine Rilke-Ausstellung auf der Kongress-Exhibition arrangiert.

FACHVERBAND MODERNE FREMDSPRACHEN (FMF)

Eber Themen aus dem Bereich des Fremdsprachenunterrichts, die z.T. das Deutsche mitumfassten, sprachen W. Wilss, Universität des Saarlandes, *Error analysis*, H. Cutschow, Pädagogische Hochschule Berlin, *Das Problem der Kulturkunde — eine Klippe des Deutschunterrichts und der "German studies"*, Paul Hartig, Vizepräsident des FLPLV, Werner Hüllen, Universität Trier, *Professional requirements of foreign language teachers*, J. Rohrer, Bundessprachenamt, Hürth, *On the necessity to rediscover the reading skill in foreign language instruction*, J. Beneke, Universität Hamburg, *An Experiment in multi lingual communication*, H.W. Wolff, Lurgi Co., Frankfurt, *Multi-language business course* und Franz Josef Zapp, München.

Von den vielen interessanten Beiträgen der arrangierenden

AMERIKANISCHEN VERBANDE

möchte ich hervorheben: James E. Alatis, Dean School of Languages and Linguistics, Georgetown University: *Keynote address* bei der Eröffnung des Kongresses über die Notwendigkeit, mehrere Fremdsprachen zu beherrschen.

Die Diskussion *Foreign language testing: a time for new directions* mit Beiträgen von John Clark,

E. Frechette, P. Loewe Jr., Rebecca Valette und Helen Jorstad.

Die Demonstrationen des ERIC Clearinghouse an Languages and Linguistics mit Vortrag über *Current information available through ERIC*.

Psychoanalytic contributions to second language learning, eine Paneldiskussion unter der Leitung von Robert J. DiPietro, Georgetown University.

Besonders beeindruckend waren die Reichhaltigkeit der grossen Ausstellung von Büchern und Lehrmaterial und das FIPLV/AATG/ACTFL-

Bankett mit darauffolgenden Vorführungen von Pantomimen durch Helfrid Foron, veranstaltet vom Goethe-Institut, München.

Die IDV-Vertreter am Kongress und der IDV sind den Beamten der AATG für ihre Unterstützung der Deutschinteressen auf dem FIPLVWeltkongress zu besonderem Dank verpflichtet. Dies gilt in erster Linie dem Präsidenten Reinhold Grimm und dem Executive Secretary Hans W. Deeken.

Karl Ilyldgaard-Jensen

Dieter Arnsdorf / Ulrich Eisenberg

Deutsch Sprechen - Deutsch Verstehen

Themen zum Deutschunterricht In der Mittelstufe

Teil I. Thema 1-5. 5 Tonbänder

Einspurig bespielt. Laufzeit ca. 220 Min., 9,5 cm/sec.

Bestell-Nr. 10091 DM 325,-

Textbuch. Mit Einführung. 96 Seiten. Broschiert.

Bestell-Nr. 10092 DM 7,-

Teil 1 enthält folgende Themen: Die Werbung - Die berufstätige Frau - Das Sicherheitsauto - Der Hilfsarbeiter - Die Bildungsreform

Teil II. Thema 6-10. 5 Tonbänder

Einspurig bespielt. Laufzeit ca. 220 Min., 9,5 cm/sec.

Bestell-Nr. 10093 DM 325,-

Textbuch

77 Seiten. Broschiert. Bestell-Nr. 10094 DM 7,-

Teil II enthält folgende Themen: Die Berufswahl - Der Schriftsteller - Der Meister - Die Sportreportage - Der Tourismus

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weitere Informationen zum Thema „Deutsch für Ausländer“. Fordern Sie auch unseren Gesamtkatalog an.

JULIUS GROOS VERLAG

Postfach 102423 • D-6900 Heidelberg 1

MITGLIEDSVERBÄNDE STELLEN SICH VOR

The American Association of Teachers of German

Die American Association of Teachers of German (AATG) ist der Berufsverband der Germanisten und Deutschlehrer in den USA, entspricht also in seiner Zusammensetzung wie in seinen Zielen dem Deutschen Germanistenverband. Gegründet 1926, umfasst die Vereinigung heute rund 60 Orts- und Landesverbände (Chapters) mit einem zwischen 7 500 und 8 500 schwankenden Mitgliederbestand.

AATG veröffentlicht zwei Zeitschriften: die jährlich viermal erscheinende, stärker literaturwissenschaftlich orientierte Zeitschrift *German* (Quaterly (1975 im 48. Jahrgang) und die jährlich zweimal erscheinende, pädagogisch-didaktisch orientierte Zeitschrift *Die Unterrichtspraxis* (1975 im 6. Jahrgang), ferner erscheint fünfmal im Jahr ein *Newsletter*, der übrigens nicht nur an die Mitglieder, sondern auch an alle interessierten Nicht-Mitglieder (Gesamtauflage ca. 18 000) versandt wird. Eine Lehrmittelverleihzentrale sowie ein jährliches Test-Programm für Höhere Schulen (Beteiligung rund 16 000) werden von der Vereinigung ebenfalls unterhalten. Dazu kommen verschiedene Projekte im Bereich der Lehrerfortbildung, der Lehrplanentwicklung

und des Sprach-, Literatur- und Kulturunterrichts auf sämtlichen Gebieten des Erziehungswesens von der Grundschule bis zur Universität, die zusätzlich, je nach Finanzierungsmöglichkeit, durchgeführt werden. Im Herbst jedes Jahres findet ausserdem eine Jahrestagung statt, die Vorträge, Diskussionen und Arbeitsgruppen auf allen von der Vereinigung erfassten und geförderten Sektoren bietet.

Neben ihrer Mitgliedschaft im 11)V arbeitet die AATG sowohl mit der FIPLV und dem Goethe-Institut als auch mit den anderen philologischen Fachverbänden in den USA, wie z.B. AATF (American Association of Teachers of French) oder AATSP (American Association of Textebbers of Spanish and Portuguese), eng zusammen; sie ist mit der National Carl Schurz Association, die sich die Förderung der deutschen Sprache und Kultur ausserhalb des pädagogischen Bereichs zum Ziel gesetzt hat, unter der Agidc des American Council on German Studies zusammengeschlossen.

R. Grimm/H.W. Decken

The Association of Teachers of German (Great Britain)

The Association was founded in 1958 with the (ims of:

1. assisting teachers of German in their tack.
 2. providing a forum for teachers of German in British schools to meet each other, members of the universities and educationalists from abroad.
 3. providing lectures in German and English on a wide range of subjects of interest to teachers of German, and opportunities for both formal and informal discussion.
 4. carrying out study and research in this field.
- ATG now has 1 100 members in all parts of the country, and there are at present branches in

Belfast, Bournemouth-Southampton, Bristol, Edinburgh, Liverpool, London, Manchester, Nottingham. Other branches can he formed whenever there is a demand.

Branchen hold meetings twice per term and it is the policy to keep German teachers informed of the latest development, in pedagogic:, language and literary fields. Sixth-Form German Days and Weekend Schools have been organised in minus parts of the country.

Branches also issue regular bulletins, but the main publication is the ATG magazine "treffpunkt", including book review supplement, which is issued once per term. ATG has also produced a booklet for German assistants entitled

"So you're going to be a German assistant ..."

ATG is a member organisation of the Council of Subject Teaching Associations and of the Joint Council of Language Associations and takes part in the JCLA Annual Conference. We are informed of and have joined international conferences abroad. We make our views felt with education authorities and publishers and are represented on some examination boards.

At the Annual General Meeting held on July 14th 1975 the ATG accepted a proposal of association between the Association of Teachers of German and the Modern Language Association. For some years closer co-operation between the two bodies has been considered in the light of the many common interests and the overlap of membership. Amicable negotiations have resulted in certain safeguards for ATG such as the retention of its title, its independence of action under the MLA umbrella and the continued publication of "treffpunkt". The proposal was recommended to members by the Honorary

Secretary Mr. D.W.T. Watson, on behalf of the National Committee, and strongly supported by Miss Gertrud Seidmann, the founder of ATG, who saw only benefit in the enterprise: "In the present and foreseeable future I believe that ATG can only gain enormously from joining this smaller European Community."

There will, of course, be some changes now for MLA as branches merge together and the total membership expands. ATG happily identifies with the aims of MLA as set out in FIPL.V-Contact-News 4/1975. New members now join MLA and are asked to state whether they wish to belong to the German Section ATG and to receive "treffpunkt".

Like Shakespeare, Goethe can be relied on to provide the appropriate word:

*Wo kluge Leute zusammenkommen
Da wird erst Weisheit
wahrgenommen.*

J.E. Campbell

Belgischer Germanisten- und Deutschlehrerverband

Am 8. Mai 1974 wurde in Brüssel der *Belgische Germanisten- und Deutschlehrerverband*, abgekürzt BGDV, gegründet. Die Gründungsmitglieder waren der Meinung, dass sich die Deutschlehrer in ihrem durch Sprachquerelen aufgeteilten Land in ihrer Rolle als Lehrer einer peripheren dritten Fremdsprache nicht gelten lassen konnten und sich in ihrem Wirken im Stich gelassen, allein und verloren fühlten. Dies trifft auch auf die 50 000 Belgier in den Grenzkantonen zu, deren Muttersprache Deutsch ist. Hilflos mussten sich die belgischen Deutschlehrer noch in einer anderen Hinsicht fühlen: trotz der geographischen Nähe ist Deutschland in Belgien ein halbwegs unbekanntes Land und der Kontakt mit der deutschen Sprache tut sich schwer. Der belgische Deutschlehrer hat kaum je die Gelegenheit, Deutsch zu hören, geschweige denn zu reden. Dem versucht der BGDV teilweise abzuhelpen, indem er das Deutsche zur offiziellen Verbandssprache gewählt hat.

Der BGDV wendet sich an

— die Lehrer im Fache Deutsch an allen Schultypen,

— die Hochschulgermanisten,

— die Übersetzer und Dolmetscher, die Deutsch als Ausgangs- oder Zielsprache haben,

— die in sogenannten freien Berufen, in Kunst, Kultur, Bildungswesen, Presse, Rundfunk und Fernsehen tätigen Germanisten.

Der BGDV nimmt eine Bestimmung seiner Aufgaben vor, indem er zuerst die Lücken und Bedürfnisse, die vorhanden sind, ermittelt und danach dann Lösungsvorschläge ausarbeitet. Einem Programmausschuss innerhalb des Verbandes wurde die Aufgabe übertragen, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. Er hat zwecks Ermittlung der Bedürfnisse und Unzulänglichkeiten empfohlen, dass die Mitglieder und Nichtmitglieder-Kollegen an ihren Wohn- oder Arbeitsorten in zwangloser Form sich zusammenfinden und bei diesen Zusammenkünften einander persönlich kennenlernen und in freien Aussprachen die Probleme, die jeden beschäftigen, äußern sollten. Ausserdem ist der BGDV zur Gründung weiterer überregionaler Ausschüsse übergegangen, die sich den spezifischen Problemen z.B. der Hochschulgermanistik, der Dolmetscher- und

Übersetzerausbildung oder der Lehrer mit Deutsch als 4. Sprache, oder der Lehrer mit Deutsch als Muttersprache widmen wollen. Punkte, die bei den Diskussionen immer wieder angesprochen werden, sind etwa die sprachpraktische und didaktische Ausbildung unserer Lehrer, die Fortbildung der bereits im Beruf stehenden Lehrkräfte, die Unterrichtsziele in den ein-

zelnen Zweigen des Unterrichtswesens, die Motivation der Schüler, Lehrbuchfragen.

Der BGDV verfügt über ein offizielles Verbandsorgan mit dem Titel *Germanistische Mitteilungen. Zeitschrift des Belgischen Germanisten- und Deutschlehrerverbandes*.

R. Duhamel

Kruh moderních filologů při ČSAV, Prag

Der Neuphilologenverband in Prag wurde im Jahre 1911 unter dem Namen *Klub moderních filologů* gegründet. Er veranstaltete vor allem Sprachkurse und gab die Repräsentationszeitschrift *Časopis pro moderní filologii* (Zeitschrift für moderne Philologie) heraus. 1966 wurde der Verband in jene wissenschaftlichen Gesellschaften eingegliedert, die ihre Tätigkeit unter dem Schutz der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (ČSAV) entfalten und die von ihr auch dotiert werden. Der Verband befasst sich sowohl mit linguistischen als auch mit literaturwissenschaftlichen Fragen der Fächer Anglistik, Romanistik, Germanistik und Nordistik. Seine besondere Aufmerksamkeit widmet er auch den Fragen des modernen Sprachunterrichts. Regionale Zweigstellen gibt es in Plzen, Bmo und Olomouc. Einen analogen Verband gibt es auch in der Slowakei -- *Kružok moderných filológov* —: sein Sitz befindet sich in Bratislava.

Innerhalb des Verbandes gibt es einige Fachgruppen, vor allem die Fachgruppe *Methodik des Fremdsprachenunterrichts*, die Fachgruppe *Funktionslinguistik* und die Sektion *Goethe-Gesellschaft*, die mit der Goethe-Gesellschaft Weimar und ihren Ortsgruppen in beiden deutschen Staaten zusammenarbeitet.

Der Neuphilologenverband veranstaltet Vorträge, Seminare und Tagungen, die sich mit aktuellen Fragen aus dem Gesamtgebiet der Linguistik, der Literaturgeschichte, der Literaturwissenschaft und der Literaturkritik sowie der Sprachmethodik befassen. Ausserdem gibt er ein *Jahrbuch* und eine Bibliographie der die Methodik des Fremdsprachenunterrichts betreffenden Literatur heraus. Diese ist mit Anotationen versehen, die in der Sprache des betreffenden Werkes verfasst sind.

Vorsitzender des Neuphilologenverbandes ist der Romanist Univ.Prof.Dr. Otakar Novák, Csc., seine Stellvertreter sind die Germanisten Univ.Prof. PhDr. Wiliam Schwanzer Csc., der gleichzeitig auch Vorsitzender des Neuphilologenverbandes in der Slowakei ist und Prof. Viadimír Elznie, CSc., der den Verband im IDV vertritt. Wissenschaftliche Sekretärin des Verbandes ist die Romanistin PhDr. Alena Tionová, CSc., die auch die Arbeit der Fachgruppe für Sprachmethodik leitet.

Sitz des Neuphilologenverbandes:

nábřeží B. Engelse č.6, 128 00 Praha 2, Vyšehrad. Ruf 29 20 1.4.

B. Engelse

The New Zealand Association of Language Teachers (N.Z.A.L.T.)

Im zweiten Jahre seines Bestehens erfasst dieser Verband über 400 Mitglieder, von denen nicht weniger als 117 Deutsch unterrichten. Er wurde gegründet zu einem Zeitpunkt, als der Sprachunterricht an Schulen und Hochschulen durch die Erweiterung des Wahlpflichtfachangebots und die Abschaffung der Pflichtsprachenerfordernisse erhebliche Einbussen erlitten hatte. Im Rahmen dieser Entwicklung verlor *der* Deutschunterricht an Schulen den zahlenmässig 2. Rang nach Französisch und vor Maori, und auch an den Universitäten verminderten sich die Deutschstudierenden teilweise beängstigend.

Während in den sechziger Jahren Deutsch normalerweise erst in den beiden letzten Jahren der Höheren Schule angeboten wurde — mit dem Ergebnis, dass sprachbegabte Schüler ihre Deutschstudien an der Universität fortsetzten, bieten jetzt mehr und mehr Schulen es in unteren Klassen an und setzen das Fach damit Französisch, Latein und Maori gleich oder empfehlen es Schülern, die nicht unbedingt zu den lernfähigsten gehören.

Unser multilingualer Sprachlehrerverband sieht es als seine Hauptaufgaben an, das Erlernen wenigstens einer zweiten Sprache allen Schülern zu ermöglichen, alle regionalen, örtlichen und Fachverbände in ihren Bestrebungen zu unterstützen, allen Sprachlehrern Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches und der Weiterbildung zu bieten, sowie Untersuchungen auf dem Gebiete des

Sprachunterrichts anzuregen und zu fördern.

Um die Möglichkeiten internationaler Kontakte zu erweitern, wurde schon auf der 1. Vorstandssitzung der Beitritt zur FIPLV und damit die Assoziierung mit dem IDV beschlossen. Der Unterzeichner vertrat N.Z.A.L.T. auf der 4. Internationalen Deutschlehrrtagung sowie auf den Vertreterversammlungen in Kiel und wurde vom Vorstand als IDV-Korrespondent bestätigt.

Während sich auf nationaler Ebene noch keine deutsche Sektion des Verbandes konstituiert hat, erwuchs aus der Arbeit der Genua! Districts Association of German Teachers nicht nur die Initiative zur Bildung des Gesamtverbandes, sondern auch zu dessen Zeitschrift, *The New Zealand Language Teacher*, während der *German Newsletter* sich schon im 4. Jahre seines Bestehens befindet und Deutschlehrer aus allen Teilen des Landes dreimal jährlich *erreicht*.

Regionale und örtliche Fortbildungsseminare und Schülertreffen sowie -lager und -wettbewerbe wurden in diesem Jahre erstmals durch Veranstaltungen von Vertretern des Goethe-Instituts Melbourne bereichert. Und es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft regelmäßig Ferienkurse für Deutschlehrer in Zusammenarbeit mit den Schulbehörden, Erwachsenenbildungsinstitutionen und einem neuseeländischen Goethe-Institut veranstaltet werden

G. Träbing

LITERATUR

K.E. Sommerfeldt/H. Schreiber, *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive* 436 S. EVP 14,-Mark. VEB Bibliographisches Institut Leipzig 1974.

Nach dem „Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben“ (erschienen erstmals 1969) liegt nun ein nach denselben Prinzipien aufgebautes Wörterbuch des deutschen Adjektivs vor.

Die Absicht des Wörterbuchs ist es laut Verlag „Deutsch lehrende und lernende Ausländer ... (zu) befähigen, Fehler im Gebrauch der Adjektive in syntaktischer und semantischer Hinsicht zu vermeiden.“

Durch die Definition des Valenzbegriffes als „Fähigkeit eines Wortes, auf Grund seiner Bedeutung Beziehungen zu andern Wörtern herzustellen“ macht man ihn auf andere Wortarten als das Verb anwendbar.

In dieser Definition kommt schon zum Ausdruck, dass man der semantischen Valenz, d.h. der semantischen Beschaffenheit der Aktanten des jeweiligen Adjektivs, grosse Aufmerksamkeit widmet. (z.B. das *gerade* Brett kontra ein *gerader* Mensch). Das bedeutet jedoch nicht, dass die syntaktische Valenz vernachlässigt wird. Es bleibt dem Deutsch lernenden Ausländer nicht erspart, auch die syntaktischen Anwendungsweisen eines Adjektivs zu erlernen. Deshalb werden von den Autoren zu jedem Adjektiv nicht nur die Anzahl der Valenzpartner und deren Semantik angegeben, sondern auch in Beispielsätzen die möglichen Anwendungen des Adjektivs.

650 Adjektive werden auf diese Weise ausführlich beschrieben, und zwar auf zwei Stufen.

Stufe I enthält die Anzahl der möglichen Aktanten, deren grammatisch-morphologische Form sowie Beispiele zur möglichen syntaktischen Verwendung der Adjektivvarianten.

Stufe II enthält die semantische Beschreibung der Varianten. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Zum Stichwort „fertig“ werden vier Bedeutungen angegeben: 1) bereit, 2) vollendet, ausgeführt, 3) erwachsen, 4) abgeschlossen mit jdm/etwas.

Sehen wir uns die Angaben zur ersten Variante an, so erhalten wir folgende Informationen:

a) „fertig“ in der Bedeutung „bereit“ ist zweiwertig, mit einem obligatorischen und einem fakultativen Aktanten.

b) Der obligatorische Aktant ist ein Beziehungswort (z.B. Subjekt oder Objekt bei prädikativem Gebrauch), der fakultative Aktant ist ein präpositionales Substantiv im Dativ.

c) Das Adjektiv kann attributiv und prädikativ verwendet werden. Beispielsätze: „Das (zum Ausgehen) fertige Mädchen. Das Mädchen ist fertig (zum Ausgehen).“

d) Die semantische Beschaffenheit der Aktanten wird als (+bum) — „ein fertiger Schauspieler“ oder (-mim) — „ein fertiges Paket“ angegeben.

e) Der fakultative Aktant, das präpositionale Substantiv im Dativ, hat die Merkmale Abstrakt/ Geschehen und wird mit der Präposition „zu“ verknüpft. Beispiele: „zur Abfahrt/zum Abholen fertig“.

650 Adjektive sind natürlich nicht alle Adjektive der deutschen Sprache. Die Autoren äussern sich nicht zu ihren Auswahlprinzipien. (warum z.B. „hold“, „haftbar“, „eklatant“ aber nicht „ehemalig“, „hilfreich“?) Es ist auch nicht realistisch anzunehmen, dass es den Autoren gelungen sein könnte, nun wirklich *alle* Varianten sämtlicher beschriebenen Adjektive zu erfassen. Beispielsweise könnte man im obigen Beispiel zu „fertig“ noch eine fünfte Variante, „am Ende sein“, hinzufügen. (Nach dem Marathonlauf war er völlig fertig.)

Aber wenn man bedenkt, dass sich die Sprache ständig entwickelt, und dass wir es mit bedeutenden regionalen Unterschieden innerhalb des deutschen Sprachraums zu tun haben (nicht nur west-östliche sondern auch nord-südliche), dann wäre eine derartige Zielsetzung von vornherein illusorisch.

Das Arbeiten mit einem Wörterbuch dieser Art eröffnet dem Lernenden Einsichten in die Gesetzmässigkeiten der Sprache, und ich möchte deshalb dem Urteil des Verlages, dass das vorliegende Wörterbuch „ein wichtiger Beitrag für die Effektivierung des Sprachunterrichts“ darstellt, zustimmen.

W. Koch

H. Zindler/W. Barry, *Fehler abc English-German*. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1975. Keine Preisangabe.

Das Büchlein ist eigentlich ein Bedeutungsübungsbuch. Es erklärt kurz und präzise den Gebrauch von deutschen Synonymen und anderen schwierigen Wörtern der deutschen Sprache. Das neue dabei ist, dass das Buch als ein Test mit Lösungen zum Selbststudium angelegt ist. Die Methodik ist gut und die technische Gestaltung ansprechend und praktisch (ein Transparentfilm wird als Dechiffrierungsmittel für die richtigen Antworten beigegeben).

Für die Gymnasialstufen und für fortgeschrittene Deutschstudierende sehr nützlich.

K. Hyldgaard-Jensen

S. u. G. Kaufmann, *Übungen zur deutschen Sprache 1. Grammatische Übungen*. Duden Übungsbücher Band 5. Bibliographisches Institut Mannheim/Wien/Zürich. 239 S. 1975. DM 9,80.

In der Reihe Duden Übungsbücher ist nm. auch ein Band grammatische Übungen zur deutschen Sprache von Stefanie und Gerhard Kaufmann erschienen. Er enthält 250 kurze Übungen zu denjenigen Teilbereichen der deutschen Grammatik, die für die Zielgruppe, deutschsprachig Schüler, als besonders wichtig betrachtet werden. Im morphologischen Bereich handelt es sich um die Flexion von Verben, Adjektiven und Substantiven, während in den syntaktischen Abschnitten, die vor allem Übungen zu Satzbauplänen, Passiv, Konjunktiv, Modalverben, Funktionsverbkonstruktionen, Infinitivsätzen, Kongruenz und Adverbialien umfassen, das Prädikat und die Präpositionen im Zentrum stehen. Auch die Wortbildung des Verbs und des Substantivs wird berücksichtigt.

Die Übungsformen sind in erster Linie Ergänzung von Sätzen durch einzelne Wortformen und Umwandlung nach gegebenen Mustern. Jede zu übende Erscheinung ist nur mit einer kurzen Erläuterung und mit Hinweisen auf die einschlägigen Paragraphen in den Publikationen des Dudenverlags versehen. Lösungsvorschläge werden am Ende des Buchs gegeben.

Da die behandelten Erscheinungen ausnahmslos nicht nur deutschen Schülern sondern auch Ausländern Schwierigkeiten bereiten, kann das Buch als Hilfsmittel für Deutsch als Fremdsprache empfohlen werden. Es eignet sich m.E, besonders für Gymnasiasten der höheren Klassen so-

wie für angehende Germanistikstudenten und andere Erwachsene, die auf schnelle und einfache Weise ihre grammatischen Kenntnisse kontrollieren wollen, um dann mithilfe von Handbüchern und zusätzlichen Übungen verschiedener Art die *eventuellen* Mängel zu beheben.

M. Brandt

EINGESANDTE LITERATUR

Schroedel

W. Eichert, *Einführung in die theoretische Linguistik auf fachdidaktischer Grundlage*. 112 S. 1972. Reihe: Auswahl B, Band 45. Best.-Nr. 36410, hart. DM 10,80.

Der Band enthält eine Einführung in die Theorien der modernen Linguistik, soweit sie als gesichert gelten können. Der Autor geht auf die Forschungsschwerpunkte der einzelnen Schulen ein und erläutert die modernen Verfahrensweisen und ihre Ergebnisse.

W. Wiczorkowski, *Erwerb einer zweiten Sprache im Unterricht*. Grundlagen, Probleme, Möglichkeiten. Eine empirische Untersuchung des Sprechverhaltens von Schülern in deutschen Auslandsschulen. 204 S. 1972. Best.-Nr. 38026, karr. DM 33,80.

Besprechung im nächsten Rundbrief

VEB Bibliographisches Institut Leipzig

S. Krahl/J. Kurz, *Kleines Wörterbuch der Stilkunde*. Über 570 Stichwörter aus der Stilkunde und aus verwandten Bereichen mit Erläuterungen und Beispielen. 44 S. 1975_3_ durchgesehene Auflage. Best.-Nr. 576(4 25, E VP 4,50 Mark.

Besprechung in, nächsten Rundbrief

Henschelverlag Kunst und Gesellschaft. Berlin

K. Böttcher/1., Hoffmann, *Schauspielführer*. Bände 11/1 und 11/2. Deutsche Dramatik, *Dramatik* der BRD, Dramatik der DDR. 672 S. 1. Auflage der neu bearbeiteten Fassung als Taschenbuch_ 1975. LV? 1/1 und 11/2 8.50 Mark.

Besprechung in, nächsten Rundbrief

Verlag Zeit im Bild Berlin

Die Frau in der DDR. Fakten und Zahlen. 80 S. 1975. Best.-Nr. 6809809. Keine Preisangabe.

